

«Finanzbericht 2022»

Statutarischer Abschluss

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	<i>F-3</i>
<i>Jahresrechnung</i>	<i>F-11</i>
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	<i>F-16</i>
<i>Erläuterungen</i>	<i>F-21</i>
<i>Anhangstabellen</i>	<i>F-26</i>
<i>Bericht der Revisionsstelle</i>	<i>F-43</i>

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Schweizer Wirtschaft befand sich im Jahr 2022 in einem Spannungsfeld von Kräften, welche in gegensätzliche Richtungen wirkten. Einerseits begünstigten die entfallenen Schutzmassnahmen gegen die Pandemie die Entwicklung der Wirtschaft, andererseits stiegen durch den Ukraine-Krieg die Energiepreise, was die Inflation zu einem Höchstwert in den letzten 30 Jahren trieb.

Die Erholung der Schweizer Wirtschaft setzt sich erwartungsgemäss fort, wobei das BIP-Wachstum vom Dienstleistungssektor getragen wurde. Insbesondere die Konsumausgaben in den Bereichen Freizeit, Gastgewerbe und Reisen sind nach der Aufhebung der Massnahmen wieder stark gestiegen, aber noch nicht auf dem Stand vor der Corona-Pandemie. Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) senkte zwischenzeitlich die Wachstumsprognose für die Schweizer Wirtschaft für das Gesamtjahr auf 2% (bisher 2,8%) und für 2023 auf 1,0%. Dies aufgrund der angespannten Energielage und der steigenden Teuerung. Die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro begrenzte den Teuerungsanstieg in der Schweiz. Trotzdem standen die Schweizer Haushalte den höchsten Teuerungsraten seit 2008 gegenüber.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte die Geldpolitik weiter und erhöhte 2022 dreimal den SNB-Leitzins. Im Juni hob sie den Leitzins auf -0,25%, im September um +0,75% auf +0,5% und im Dezember um +0,5% auf 1,0%. Damit bewegt sich der Leitzins wieder im deutlich positiven Bereich. Mit dieser Anpassung wirkt die SNB dem erneut gestiegenen Inflationsdruck entgegen und erschwert das Übergreifen auf von der Teuerung weniger betroffene Waren und Dienstleistungen. Es ist nicht auszuschliessen, dass weitere Zinserhöhungen nötig sein werden, um die Preisstabilität zukünftig zu gewährleisten. Weiter rechnet die SNB 2023 mit einem BIP-Wachstum von rund 0,5%. Die Prognoseunsicherheit ist weiterhin hoch, wobei ein globaler Konjunkturabschwung, eine Zuspitzung der Gasknappheit in Europa sowie eine Strommangellage in der Schweiz die grössten Risiken darstellen.

Die Arbeitslosenquote (ALQ) ging im Jahr 2022 auf 2,1% zurück und lag somit unter dem Vorkrisenniveau von Februar 2020 (2,3%). Seit rund einem halben Jahr unterschreitet die ALQ in fast allen Branchen den Vorkrisenwert. Der stärkste Rückgang der ALQ zeigt die Alters-

gruppe der 15- bis 24-Jährigen auf, von 2,6% auf 2,0%. Einen starken Rückgang verzeichnet ebenfalls die Kurzarbeit, wobei Ende August noch rund 1 600 Arbeitnehmende in Kurzarbeit waren (0,03% der Beschäftigten). Aufgrund der tiefen Arbeitslosenquote herrscht in einigen Branchen Fachkräftemangel, welcher sich 2023 weiter zuspitzen dürfte.

Die Inflation in der Schweiz sowie auch im Ausland ist im letzten Jahr weiter angestiegen und erreichte im Sommer mit 3,5% einen Wert wie es ihn in den letzten knapp 30 Jahren nicht mehr gab. Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Preise für Waren, insbesondere Energie und Nahrungsmittel, zurückzuführen. Dennoch liegt die Inflationsrate immer noch deutlich unter den Inflationsraten im Euroraum und den USA. Es wird davon ausgegangen, dass der Preisdruck Mitte 2023 deutlich nachlassen wird und somit die Inflationsrate in der Schweiz bis Ende 2023 wieder unter 2% sinkt.

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte Ende Jahr den Stand von 104,4 Punkten (Dezember 2020 = 100). Im Jahr 2022 belief sich die durchschnittliche Jahresteuierung auf +2,8% (2021 = +0,6% / 2020 = -0,7%), was insbesondere auf die höheren Preise für Erdölprodukte, Gas und Automobile sowie höhere Wohnungsmieten zurückzuführen ist. Weiter sind einheimische Produkte um 1,6% teurer geworden und die Preise für Importgüter sind um 6,7% gestiegen. Die Preise für Kombi-Angebote Fest- und Mobilnetz und Medikamente sind demgegenüber im Jahr 2022 gesunken.

Nach einer deutlichen Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro im zweiten Quartal wertete sich der Franken gegenüber dem Euro seit Ende September ab. Dies lässt sich hauptsächlich auf die vergrösserte Zinsdifferenz zwischen der Schweiz und der Eurozone zurückführen. Die Zinsdifferenz weitete sich vor allem deswegen aus, weil die Geldpolitik in der Eurozone in den letzten Monaten stärker gestrafft wurde als in der Schweiz.

Der Euro verlor gegenüber dem CHF an Wert und schloss mit einem Kurs von 0,99 EUR/CHF (Vorjahr 1,04) per 31.12.2022. Der US-Dollar legte gegenüber dem Schweizer Franken ein wenig zu und schloss mit einem Kurs von 0,93 USD/CHF (Vorjahr 0,91) zum Ende des Jahres 2022.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass das Jahr 2022 aufgrund der globalen Unsicherheiten ein schwieriges Börsenjahr war. Der SMI endet mit 10 729 Punkten rund 17% tiefer als im Vorjahr. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss um 12,4% und der chinesische SSE Com-

posite um 15,2% tiefer ab als im Jahr zuvor. In Amerika verlor der Dow Jones 8,8% und der NASDAQ 100 verzeichnete eine Wertminderung von 33%.

Risiken, die auch 2023 bestehen bleiben, sind neben der Energiemangellage die Inflation sowie die steigenden Zinsen, welche die Risiken im Zusammenhang mit der global stark angewachsenen Verschuldung erhöhen. Die Risiken von Korrekturen an den Finanzmärkten bleiben damit weiter gross und werden durch den Krieg in der Ukraine und die daraus folgenden geopolitischen Unsicherheiten verstärkt.

Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr standen keine grossen regulatorischen Anpassungen an. Per 1.1.23 trat die neue Geldwäschereiverordnung in Kraft. Es zeichnet sich jedoch ab, dass in den nächsten Jahren wieder einige grössere regulatorischen Herausforderungen auf die Banken zukommen werden (Einlagensicherung, Anpassung Eigenmittelvorschriften, neues Datenschutzgesetz).

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 69,4 Mio. auf CHF 6048 Mio. gewachsen (+1,2%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 135,5 Mio. (+2,7%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 24,2 Mio. abgenommen (-0,6%). Der Gewinn erhöhte sich auf CHF 15,7 Mio. (+4,5%). Der Generalversammlung vom 5. Juni 2023 wird eine Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Ausschüttung in Form von Stammanteilen» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 10.75 (Vorjahr CHF 10.75) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,3% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2022). Die Ausschüttung auf den Anteilchein wird mit CHF 10.75 in bar vorgeschlagen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft liegt mit CHF 68,3 Mio. über dem Vorjahr (+4,3%). Die Bruttozinsmarge ist auf 1,13% (Vorjahr 1,09%) gestiegen. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist um CHF 4,4 Mio. (+7,0%) höher als im Vorjahr. Das Zinsengeschäft bildet damit wie im Vorjahr den weitaus bedeutendsten Ertragspfeiler der Bank.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 19,3 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (-0,9%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 28,5% (Vorjahr 21,2%). Die mit Abstand grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem WIR-Verrechnungsverkehr (Netzwerkbeitrag) mit CHF 9,3 Mio. (Vorjahr CHF 9,9 Mio.).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Handel mit Wertschriften inkl. eigener Stammanteile. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Aktuell wird kein aktiver Handel mit Devisen betrieben. Im Jahr 2022 hat die Bank einen Verlust von CHF 20,1 Mio. gemacht (Vorjahr Gewinn 6,9 Mio.). Das Handelsgeschäft trägt -29,7% (Vorjahr +7,5%) an den Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 2,2 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 1,0% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 2,4%).

Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 33,4 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (+0,1%). Die Vorsorgebeiträge blieben unverändert bei CHF 2,8 Mio.

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 27,4 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,3 Mio. gestiegen (+5,2%).

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 60,8 Mio. im Budgetrahmen und um CHF 1,4 Mio. über dem Vorjahreswert (+2,3%).

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Ausserordentliche Erträge konnte die Bank WIR mit zwei Liegenschaftsverkäufen erzielen, was auch zu einer deutlich höheren Steuerbelastung führte.

Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken

Als Folge einer steuerlichen Praxisänderung können seit 2022 Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert geöffnet werden.

Aufgrund der Verwerfungen an den Finanzmärkten wurden per Jahresmitte CHF 17,5 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert aufgelöst. Per Jahresende konnten aufgrund des guten Ergebnisses wieder CHF 8 Mio. davon zugeführt werden, womit eine Auflösung von CHF 9,5 Mio. für das Jahr 2022 resultiert.

Stabiler Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 7,8 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 5,8 Mio. (+103,4%) kann ein Gewinn von CHF 15,7 Mio. (+4,5%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,13%	1,09%
Return on Equity nach Steuern	2,80%	3,11%
Cost-Income-Ratio	89,3%	63,3%

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 22. März 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil sowie keine Hervorhebungen von Sachverhalten und keine Hinweise auf sonstige Sachverhalte.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2022)

Starke Eigenkapitalbasis

Das ausgewiesene Eigenkapital steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 559,9 Mio. (Vorjahr CHF 481,1 Mio. inkl. Abzug für eigene Kapitalanteile). Die anrechenbaren Eigenmittel sinken leicht auf CHF 564,7 Mio. (Vorjahr CHF 569,3 Mio.). Dennoch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 426,2 Mio. beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 75,5% (Vorjahr 66,8%).

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2022 einen guten Wert von 9,0% (Vorjahr: 8,0%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften.

Hohe Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahrs deutlich übertroffen. Die LCR beträgt für das Jahr 2022 als gewichteter Durchschnittswert 176,0% (regulatorisches Erfordernis: 100%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 500,5 Mio. (als gewichteter Durchschnittswert).

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR.

Mitarbeitende

Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur

Mit der auslaufenden COVID-19-Pandemie haben wir ein aussergewöhnliches Kapitel, in dem unsere Mitarbeitenden grosse Ausdauer, Flexibilität sowie die nötige Gelassenheit gezeigt haben, beendet. Der Personalbestand veränderte sich 2022 nur leicht. So waren per Ende Jahr 238 Mitarbeitende (Vorjahr 237) angestellt. Dies entspricht teilzeitbereinigt 216,8 Vollzeitstellen (Vorjahr 216).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2022 aus 96 Frauen (entspricht 40,3%, Vorjahr 40,1%) sowie 142 Männern (entspricht 59,7%, Vorjahr 59,9%) zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 44 Jahre (Vorjahr 43,7 Jahre). Die Durchschnittsbeschäftigung per Ende 2022 lag bei 91,1%.

Arbeiten im Homeoffice

Der Trend zum Homeoffice hält auch im laufenden Jahr an. Inzwischen verfügen über 160 Mitarbeitende (67% der Belegschaft) über eine Homeoffice-Vereinbarung, welche die Details für die Homeoffice-Arbeit regelt. Weitere Optimierungen bei den organisatorischen Rahmenbedingungen, den Arbeitsabläufe sowie in der IT-Infrastruktur trugen dazu bei, dass im Homeoffice ohne Effizienzeinbussen gearbeitet werden kann.

Agile Strategieentwicklung bei der Bank WIR

Im Jahr 2022 führte die Bank WIR einen kontinuierlichen «agilen» Prozess der Strategieentwicklung ein. Der bisher eher starre, zyklische Strategieprozess wird durch dauerhafte Strategiearbeit abgelöst. So kann die Bank WIR schneller auf Marktveränderungen reagieren und neue Erkenntnisse in die Strategiearbeit einfließen lassen. Die Basis der Arbeit bildet der anerkannte Business-Model-Canvas-Ansatz sowie ein selbstorganisiertes Strategieentwicklungsteam (SET), das nach anerkannten agilen Grundsätzen und selbstorganisiert arbeitet. Bei der Besetzung des Teams wurde auf Diversität geachtet: Die Teammitglieder verfügen über unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen und entstammen unterschiedlichen Hierarchiestufen. Basierend auf dem Business-Model-Canvas werden mit Hilfe von strategischen Stossrichtungen verschiedene Handlungsfelder beschrieben, geprüft, freigegeben und schrittweise umgesetzt.

Initiativen zur Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften

Mit der Initiative «Gemeinsam Potenziale realisieren» konnten 2022 erneut firmenweit Teams und Führungskräfte ihre Potenziale noch besser ausschöpfen. Dabei definieren Führungskraft und das Team gemeinsam ein ambitioniertes Ziel und werden über ein halbes Jahr lang durch interne und externe Coaches bei der Zielerreichung begleitet. Dieses Vorgehen führte auch im Jahr 2022 bei den Beteiligten zu spürbaren Verbesserungen der team-internen Organisation, der Abläufe oder der Schnittstellen zu anderen Teams.

Kollegiale Fallberatung zur weiteren Verbesserung der Führungsarbeit

Die Idee zur «Kollegialen Fallberatung» ist von Führungskräften der Bank WIR eingebracht worden. Ziel des regelmässigen Austausches der gleichrangigen Führungskräfte ist es, sich gegenseitig in anspruchsvollen Führungssituationen des Alltags zu reflektieren und zu beraten. Dabei wird die Führungskultur der Bank durch offenes Thematisieren, Reflektieren sowie einem lösungsorientierten Ansatz weiter gestärkt.

Personalentwicklung und Ausbildung

Die Qualität und Professionalität unserer Mitarbeitenden sind für die Bank WIR von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund haben die Mitarbeitenden im Jahr 2022 im Schnitt 0,9 Ausbildungstage (auf Basis FTE) absolviert.

Die Bank WIR ist stolz darauf, seit jeher ihren aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen zu leisten. Per Ende 2022 beschäftigte die Bank sechs Auszubildende (drei KV-Lernende, drei BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten). Ein Lernender sowie zwei BEM-Praktikanten haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die beiden BEM-Praktikanten konnten in ein fortführendes Anstellungsverhältnis übernommen werden.

Re-Zertifizierung der Kundenberatenden durchgeführt

Um die bereits hochstehende Firmenkundenberatung weiter zu verbessern, wurden im Jahr 2019 die ersten Zertifizierungen im Segment «Zertifizierter Kundenberater/in KMU» ausgestellt. Im laufenden Jahr konnten 23 Re-Zertifizierungen erfolgreich durchgeführt werden.

Risikobeurteilung

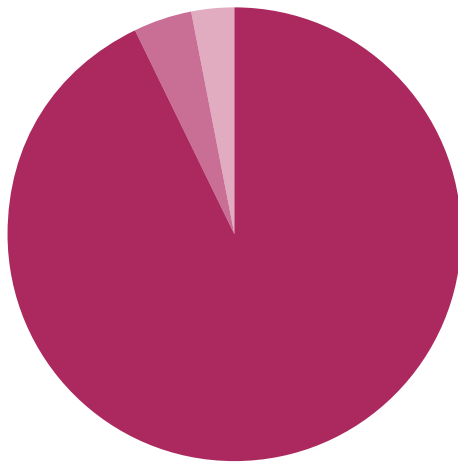
Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

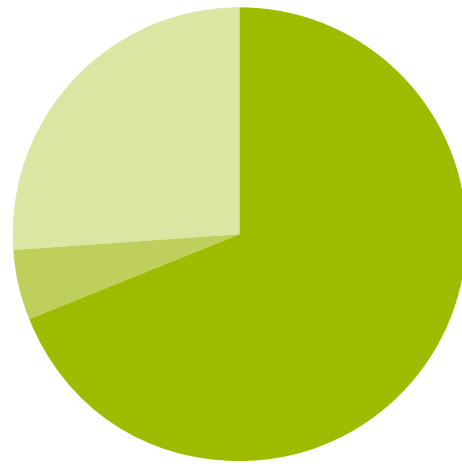
Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2022)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2022:



- Hypothekarische Deckung (93%)
- Andere Deckung (4%)
- Blanko (3%)



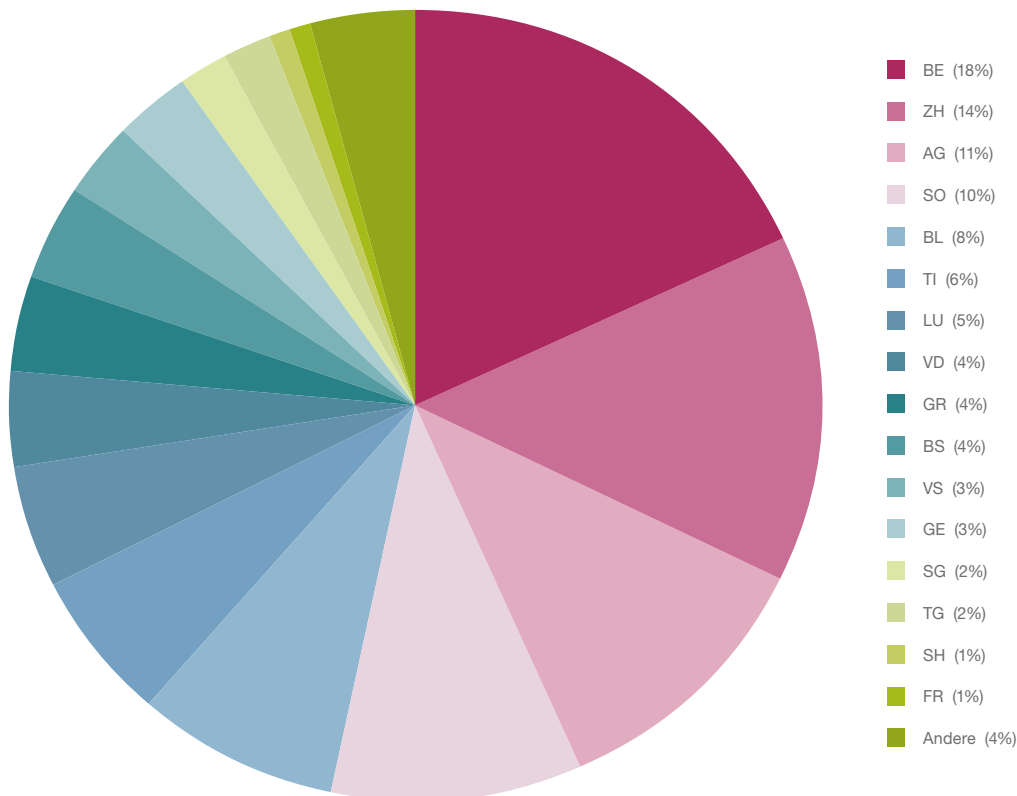
- Wohnliegenschaften (69%)
- Übrige hypothekarische Deckungen (5%)
- Gewerbe und Industrie (26%)

Die Eigenheimpreise zeigten sich Ende 2022 unbeeinträchtigt von den gestiegenen Hypothekarzinsen und stiegen leicht an. Gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt ein um 3,1% höheres Volumen an ausstehenden Hypotheken die anhaltend hohe Nachfrage an Eigenheimen. Die Haushaltseinkommen sind als Folge der noch guten Konjunkturlage innert Jahresfrist um rund 1,8% gestiegen.

Aktuell suggeriert sich eine deutliche Überbewertung des hiesigen Eigenheimmarktes. Höhere Finanzierungskosten aufgrund gestiegener Hypothekarzinsen machen Neuin-

vestitionen unattraktiv und haben den bisherigen Kostenvorteil von Eigenheimen gegenüber Mietwohnungen ins Gegenteil gekehrt.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen bankübliche Produkte an.

In einem weiterhin sehr kompetitiven Markt nahmen die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 251,7 Mio. auf CHF/CHW 4 471,1 Mio. zu (+6,0%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 116,2 Mio. auf CHF/CHW 655,9 Mio. ab (-15,0%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF/CHW 135,5 Mio.

auf CHF/CHW 5 127,0 Mio. (+2,7%). Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen sanken um CHF/CHW 24,2 Mio. auf CHF/CHW 4 247,1 Mio. (-0,6%).

Da die Kundenausleihungen um CHF/CHW 135,5 Mio. zunahmen und die Kundengelder mit CHF/CHW 24,2 Mio. abnahmen, wirkte sich dies negativ auf den Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) aus. Die Kundenausleihungen sind zu 82,8% (Vorjahr 85,6%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, deren Volumen sich im Berichtsjahr auf CHF 786,1 Mio. erhöht hat (+13,7%).

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	4 247,1 Mio.	4 271,3 Mio.
Kundenausleihungen	5 127,0 Mio.	4 991,5 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	82,8%	85,6%

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Digitalisierung und Innovation im Fokus

In ihrer Mission verspricht die Bank WIR, dass sie ihrer Kundschaft Bankprodukte und innovative Lösungen basierend auf zuverlässigen Dienstleistungen und Partnerschaften bietet. Dabei spielt das Themenpaar «Digitalisierung und Innovation» eine tragende Rolle. Vor diesem Hintergrund hat die Bank WIR bereits vor mehreren Jahren einen engen Schulterschluss mit dem Kompetenzzentrum Digitale Transformation an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vollzogen. So haben im Rahmen der KMU-Förderung interessierte Eventbesucherinnen und -besucher mit dem «DigitalTransformation Canvas», das die sieben Handlungsfelder der Transformation abbildet, schon 2018 wertvolle Informationen in die Hand bekommen. 2021 wurde die Studie «KMU-Strategieentwicklung im digitalen Zeitalter» sowohl finanziell wie auch kommunikativ unterstützt. Auf diese Art und Weise erfährt die Bank WIR aus erster Hand, was Unternehmerinnen und Unternehmer bewegt – und vor welchen Herausforderungen diese in einer digitalisierten Welt stehen.

Diese Zusammenarbeit mit der FHNW Hochschule für Wirtschaft wurde 2022 auf die gesamte Schweizer Bevölkerung ausgedehnt: Der im Sommer erstmals publizierte «Digital-Radar Schweiz – Monitor Bank WIR», der auch in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut gfs-Zürich entstand, stiess in der Schweizer Medienlandschaft auf grosses Interesse. Die Schweizer Langzeitstudie konkretisiert Themen, Sorgen und Gefahren sowie Vorteile und Kompetenzen im Zusammenhang mit digitalen Technologien – das Resultat: Die Schweizer Bevölkerung sieht in digitalen Technologien grosse Vorteile, fürchtet sich aber auch vor den Risiken. Unterschiede zeigen sich nicht nur nach Altersgruppen, sondern auch punkto Einkommensniveau und Bildung der Befragten – beispielsweise bei der Angst vor einem Arbeitsplatzverlust durch digitale Technologien. Die Ergebnisse der zweiten Befragung werden im Frühjahr 2023 publiziert.

Auch punkto Produkt- und Dienstleistungsangebot wird die Bank WIR als digital und innovativ wahrgenommen. Nebst der mittlerweile fünfjährigen engen Kooperation und Beteiligung an der digitalen Vorsorgelösung VIAC wurden auch die Partnerschaften mit dem Fintech Amnis Treasury Services AG sowie dem Proptech Vermando AG 2022 konsequent vorangetrieben.

Bereits im Februar des Berichtsjahres wurde die nächste Partnerschaftsstufe zwischen VIAC und der Bank WIR gezündet: Mit der gemeinsam entwickelten «VIAC Hypothek» wurde die Zusammenarbeit noch enger verzahnt. Kundinnen und Kunden des Schweizer Pioniers für digitales Vorsorge-Wertschriftensparen können selbstgenutztes Wohneigentum zu Top-Konditionen und mit maximaler Belehnung finanzieren lassen. Abgewickelt werden die Standardfinanzierungen durch die Bank WIR, die durch einen schlanken Prozess sehr günstige Kondi-

tionen ermöglicht. VIAC selbst ist weiterhin ungebremst auf der Erfolgsspur und zählte Ende 2022 rund 79000 Kundinnen und Kunden sowie ein verwaltetes Anlagevermögen («Assets under management») von 2,19 Milliarden Franken.

Dieses prozessuale Erfolgsmodell wurde Ende des vergangenen Jahres mit der «Hausheld-Hypothek» auch auf die Zusammenarbeit mit der Vermando AG übertragen – attraktive Zinssätze und kostenlose Erdbebenversicherung inklusive. Bereits seit 2020 ist die Bank WIR als Smart Investor am Proptech-Unternehmen aus der Ostschweiz beteiligt. Auf der Plattform «Hausheld.ch» werden Hauseigentümerinnen und -eigentümer mit Renovationsbedarf an passende Handwerksbetriebe vermittelt. Der Fokus liegt auf dem Onboarding neuer Kundinnen und Kunden – gleichzeitig werden weitere Produkte rund um die Themen Gebäudeverwaltung und -management entwickelt und lanciert. Bei beiden Unternehmen – Vermando und Bank WIR – liegt die grosse Schnittmenge in den Themen KMU und Netzwerk.

Ein weiteres Missionsversprechen, KMU in der Schweiz erfolgreicher zu machen, löst die Bank WIR im Devisenhandel ein: Partner Amnis Treasury Services AG stellt eine Online-Plattform für Devisengeschäfte und den internationalen Zahlungsverkehr zu Top-Konditionen zur Verfügung. Die Devisenmarge ist dabei – anders als dies branchenüblich ist – unabhängig von der Transaktionshöhe. In der Beratung zeigt sich, dass dem Fremdwährungsthema oftmals zu wenig Beachtung geschenkt wird: Dieses Sparpotenzial gilt es aufzuzeigen.

Für die Digitalisierung gibt es viele weitere Beispiele wie die Zusammenarbeit mit dem führenden Schweizer E-Payment-Anbieter Payrex (Einbindung der Zahlungsoption «WIRpay» und somit einfache CHW-Abrechnung im eigenen Online-Shop), das zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Kreditberatungstool, das den gesamten Finanzierungsprozess von der Kundenberatung und Offertstellung bis zur eigentlichen Kreditabwicklung abbildet, bis hin zum CRM-System (Customer Relationship Management), das laufend ausgebaut und optimiert wird, um den Kundinnen und Kunden der Bank WIR eine umfassende Betreuung zu bieten.

Die Beispiele in Form von Beteiligungen und Partnerschaften zeigen, dass die Bank WIR Chancen packt und dabei attraktiver Partner und Förderer ist. Innovation ist für uns, wenn wir ein relevantes Kundenbedürfnis besser lösen als alternative Formen und damit ein heutiges oder zukünftiges Geschäft optimiert betreiben können. Vor diesem Hintergrund sind auch die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie sowie die Institutionalisierung eines gezielten Innovationsmanagements zu verstehen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Wir sind als Genos-

senschaft nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Dabei ist uns Transparenz wichtig. Vor diesem Hintergrund sind auch unsere regelmässigen Teilnahmen an Umfragen zur Nachhaltigkeit bei Schweizer KMU – wie beispielsweise von schweizeraktien.net durchgeführt – sehr wichtig. Die Bank WIR weist dabei nicht nur ein gutes Ranking, sondern insbesondere auch eine sehr hohe Transparenzquote auf. Dabei hat beispielsweise sowohl punkto «Umwelt» als auch im Bereich «Soziales» die Bank die Frage zur Kontrolle der Lieferketten mit «Ja» beantwortet. Im Bereich «Governance» stach die Bank durch die Regelgrenze Zugehörigkeitsdauer für Verwaltungsräte/innen sowie die Verknüpfung finanzieller und nicht-finanzieller Infos durch den Integrated-Reporting-Ansatz positiv heraus.

Im Bereich «Soziales» sind ferner die durch Mitwirkung von Mitarbeitenden entstandenen Allgemeinen Arbeitsbedingungen (AAB) der Bank WIR zu nennen, die unter anderem die Reduktion auf eine 40-Stunden-Woche, eine liberale Homeoffice-Regelung sowie weitreichende Sozialeleistungen beinhaltet.

Mit ihrem Engagement am privat finanzierten Milliardenprojekt Cargo sous terrain investiert die Bank WIR zudem in die Zukunft. «Wir engagieren uns hier, weil es eine zukunftsweisende Lösung für die Logistik unseres Landes ist und wir hier der nächsten Generation nicht weitere Probleme, sondern vielmehr eben eine Lösung übergeben können», wurde Bank-WIR-CEO Bruno Stiegeler in der Medienberichterstattung zitiert.

Auch die durch die von der Generalversammlung 2022 genehmigten Statutenänderung, die sowohl die Mitglieder- als auch die Kapitalstruktur der Genossenschaft modernisieren, vereinfachen und öffnen liess, darf zum Thema Nachhaltigkeit gezählt werden. Mittlerweile haben alle Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Genossenschafter/in der Bank WIR zu werden – per Ende des Berichtsjahres hatte sich die Basis bereits mehr als verdoppelt.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

- Öffnung der Genossenschaft
- Filiale Bern und Luzern ohne Bargeld

Öffnung der Genossenschaft

An der Generalversammlung 2022 haben die Genossenschafterinnen und Genossenschafter eine Statutenänderung angenommen, die sowohl die Mitglieder- als auch die Kapitalstruktur der Bank WIR modernisiert, vereinfacht und öffnet. Inskünftig erhalten alle Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Genossenschafter/in der Bank WIR zu werden. Per Ende 2022 konnte die Bank WIR die Anzahl Genossenschafter auf ca. 3 400 nahezu verdoppeln.

Filiale Bern und Luzern ohne Bargeld

Seit Mitte Jahr verzichtet die Filiale Bern auf ihr Bargeld und per Ende 2022 löste die Filiale in Luzern ihren Bargeldschalter auf.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Über die Hälfte unserer Erträge fliessen aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsumfeld sowie unsere Erwartung zu dessen Entwicklung lassen uns für die kommenden Jahre zum Ausbau der Erträge aus dem Zinsengeschäft ein moderates Wachstum unter Wahrung einer vorsichtig und nachhaltig ausgestalteten Kreditpolitik anstreben. Die steigenden Zinsen bieten wieder Chancen für das WIR-Geschäft, welches aktuell rund 11% der Erträge ausmacht. Durch Investitionen in die Infrastruktur, die Weiterentwicklung des WIR-Systems und Innovationen wird das WIR-System zum einen gestärkt, aber auch eine breiter diversifizierte Grundlage für das Bankgeschäft geschaffen. Als zusätzliches Mittel zur Diversifikation ist die Bank WIR strategische Partnerschaften eingegangen und ist auch in Zukunft gewillt, sich an Unternehmen zu beteiligen, um den Kunden so einen Mehrwert und moderne Produkte anbieten zu können. Die anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen, wenn nötig, Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2022

in CHF/CHW 1 000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.22	1 000 CHF/CHW 31.12.21	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	530 874	573 392	-42 518	-7,4
Forderungen gegenüber Banken	42 358	18 848	23 509	124,7
Forderungen gegenüber Kunden	655 917	772 113	-116 195	-15,0
- davon in CHW	100 449	142 422	-41 973	-29,5
- davon in CHF	555 468	629 691	-74 223	-11,8
Hypothekarforderungen	4 471 065	4 219 400	251 665	6,0
- davon in CHW	430 325	443 258	-12 933	-2,9
- davon in CHF	4 040 740	3 776 142	264 598	7,0
Handelsgeschäft	90 096	147 418	-57 323	-38,9
Finanzanlagen	170 788	147 807	22 981	15,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 453	5 925	-1 472	-24,8
Beteiligungen	17 556	15 625	1 932	12,4
Sachanlagen	55 443	71 301	-15 857	-22,2
Sonstige Aktiven	9 885	7 197	2 688	37,4
Total Aktiven	6 048 436	5 979 027	69 409	1,2
Total nachrangige Forderungen	0	500	-500	-100,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.22	1 000 CHF/CHW 31.12.21	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	171 414	145 914	25 500	17,5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	143 000	137 000	6 000	4,4
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 247 088	4 271 306	-24 217	-0,6
- davon in CHW	463 223	518 031	-54 808	-10,6
- davon in CHF	3 783 866	3 753 275	30 591	0,8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	868 100	805 600	62 500	7,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 902	19 212	-1 310	-6,8
Sonstige Passiven	4 118	4 203	-85	-2,0
Rückstellungen	24 882*	102 665	-77 783	-75,8
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183 800*	108 300	75 500	69,7
Gesellschaftskapital	22 408	22 340	68	0,3
Gesetzliche Kapitalreserve	63 012	74 911	-11 899	-15,9
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	50 735	62 635	-11 899	-19,0
Gesetzliche Gewinnreserve	140 272	140 055	217	0,2
Freiwillige Gewinnreserven	150 850	136 000	14 850	10,9
Eigene Kapitalanteile	-5 018	-4 270	-748	17,5
Gewinnvortrag	943	808	135	16,7
Periodengewinn	15 665	14 985	680	4,5
Total Passiven	6 048 436	5 979 027	69 408	1,2
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

* CHF 85 Mio. wurden von den Rückstellungen erfolgsneutral in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) überführt

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte	in CHF 1 000			
	1 000 CHF/CHW 31.12.22	1 000 CHF/CHW 31.12.21	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Eventualverpflichtungen CHF	8 571	6 900	1 671	24,2
Unwiderrufliche Zusagen CHF	187 547	134 645	52 902	39,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5 104	4 640	464	10,0

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	1 000 CHF/CHW 2022	1 000 CHF/CHW 2021	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	74 156	69 911	4 245	6,1
Zins- und Dividendertrag aus dem Handelsgeschäft	2 291	2 271	21	0,9
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 107	1 386	-280	-20,2
Zinsaufwand	-9 279	-8 113	-1 166	14,4
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	68 275	65 455	2 821	4,3
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	-430	-2 021	1 592	-78,7
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	67 845	63 433	4 412	7,0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	4 615	3 175	1 439	45,3
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1 697	2 005	-308	-15,4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4 466	4 698	-232	-4,9
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	9 281	9 874	-592	-6,0
Kommissionsaufwand	-764	-289	-475	164,2
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	19 295	19 462	-168	-0,9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	-20 124	6 862	-26 986	n.a.
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-46	106	-152	n.a.
Beteiligungsertrag	292	656	-364	-55,5
Liegenschaftenerfolg	695	871	-176	-20,2
Anderer ordentlicher Ertrag	1 835	2 180	-344	-15,8
Anderer ordentlicher Aufwand	-2 085	-1 626	-459	28,2
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	692	2 187	-1 495	-68,4

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-33 439	-33 411	-29	0,1
Sachaufwand	-27 405	-26 055	-1 349	5,2
Subtotal Geschäftsaufwand	-60 844	-59 466	-1 378	2,3

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-4 356	-7 755	3 399	-43,8
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-211	-2 064	1 853	-89,8

Geschäftserfolg	2 297	22 660	-20 363	-89,9
Ausserordentlicher Ertrag	9 631	3 068	6 562	213,9
Ausserordentlicher Aufwand	0	-7 911	7 911	-100,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9 500	0	9 500	0,0
Steuern	-5 763	-2 833	-2 930	103,4
Periodengewinn	15 665	14 985	680	4,5

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

Gewinnverwendung	1 000 CHF/CHW 31.12.22	1 000 CHF/CHW 31.12.21	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Jahresgewinn	15 665	14 985	680	4,5
Gewinnvortrag	943	808	135	16,6
Bilanzgewinn	16 607	15 793	814	5,2
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-15 600	-14 850	-750	5,1
Vortrag neu	1 007	943	64	6,8

Andere Ausschüttungen an die Genossenschafter

Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen (vor Ausschüttung)	50 627	62 635	-12 008	-19,2
Ausschüttung aus Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen*	-12 045	-12 008	-37	0,3
Vortrag Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	38 582	50 627	-12 045	-23,8

* Zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen wird eine Ausschüttung an die Genossenschafter von CHF 10.75 je Anteils-/Beteiligungsschein beantragt. Im Vorjahr wurde zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiter Kapitaleinlagen CHF 10.75 je Stammanteil ausgeschüttet. Ausschüttungsberechtigt sind alle zum Ausschüttungszeitpunkt gehaltenen Titel. Der dargestellte Betrag basiert auf den per 31.12.2022 ausgegebenen Titeln. Sofern der endgültige Gesamtbetrag der Ausschüttung höher/tiefer ausfällt, wird die Differenz durch die Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven ausgeglichen.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	22340	74911	140055	108300	136808	-4270	14985	493128
Gewinnverwendung 2021								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					14850		-14850	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					135		-135	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-12008	217					-11791
Erwerb eigener Kapitalanteile						-17697		-17697
Veräusserung eigener Kapitalanteile						16949		16949
Kapitalerhöhung	68	142						210
Kapitalherabsetzung		-33						-33
Umbuchungen in Reserven für allgemeine Bankrisiken				85000				85000
Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken				-9500				-9500
Gewinn (Periodenerfolg)							15665	15665
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	22408	63012	140272	183800	151793	-5018	15665	571931

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die WIR Bank Genossenschaft (nachfolgend «Bank» genannt) erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Zusätzlich erstellt die Bank eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken), der separat veröffentlicht wird.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 CHW = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden identifiziert, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der

Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2022	2021
AUD	1 AUD = CHF	0.6289	0.6628
EUR	1 EUR = CHF	0.9886	1.0367
GBP	1 GBP = CHF	1.1153	1.2341
JPY	100 JPY = CHF	0.7018	0.7917
USD	1 USD = CHF	0.9254	0.9116

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten, welche über einen Betrachtungshorizont von mindestens 10 Jahren erhoben werden. Datengrundlage bildet ein breit abgestütztes Portfolio auf Basis von Daten verschiedener Schweizer Retailbanken. Dabei werden die latenten Ausfallrisiken mitberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis. Die Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken werden für die Ratingstufen 1-12 ermittelt und verbucht. Diese berücksichtigen die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) auf dem ungedeckten Teil des jeweiligen Kreditengagements bezogen auf ein Jahr. Sind für eine Position bereits Einzelwertberichtigungen gebildet worden (Rating 13), werden dafür keine Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzpositionen sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Brutto-Zinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke ist jederzeit möglich.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Verbarungen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

In der Position «Beteiligungen» können stille Reserven enthalten sein.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

In der Position «Sachanlagen» sind stille Reserven enthalten.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

In der Unterposition «Übrige Rückstellungen» sind stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und teilweise unversteuert. Sie sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräußerung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Stammanteile der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräußert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung (fix und variabel) ganz oder teilweise in Form von Stammanteilen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Stammanteile unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräußert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Stammanteilen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Stammanteile bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Stammanteile werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurde keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen. Der Ansatz der Bildung für inhärente Kreditrisiken wurde dahingehend angepasst, dass diese neu auch für die Ratingstufen 1-12 (bisher 9-12) ermittelt und verbucht werden.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel acht Filialen in Bern, Chur, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Sierre und Zürich. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 70,2% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 82,8%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 96,5% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Anteils- und Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-KMU-Kunden in Medien der Bank die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren. Des Weiteren verfolgt die Bank mittels Beteiligung an dritten Unternehmen eine Ertragsdiversifikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance, der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der Leiter Risikomanagement & Compliance ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken finden in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaffern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko

Kreditausfallrisiko

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Krediten an Schweizer KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Beleihungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen last but not least auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen sowohl auf inhärente (Opting-up) als auch auf latente Risiken hin neu beurteilt. Für die Bildung latenter Risiken wird auf der bereits für inhärente Risiken verwendeten Systemlogik abgestellt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Beleihungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Recovery) bewirtschaftet. Diese Fachstelle befasst sich auch mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust und der Credit Value at Risk. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert seinerseits den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko

Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Positionen im CHW-Bereich werden separat modelliert, diese machen jedoch einen geringen Teil der Bilanzsumme aus. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Stressszenarien

Die Bank simuliert quartalsweise mittels diverser Stressszenarien die Entwicklung der Handelsbestände vor dem Hintergrund bedeutender, vergangener Wirtschaftskrisen und ihren möglichen Einfluss auf den Eigenkapitalbestand der Bank.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominderungsmassnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens Operationelle Risiken Banken (FINMA-RS 2008/21).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 12 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente bzw. latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt; dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschließlich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting zurzeit nicht ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur

Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	143 000	137 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	142 976	136 996
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		329 376	183 983	172 281	685 639
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		3 090 490			3 090 490
- Büro- und Geschäftshäuser		19 426			19 426
- Gewerbe und Industrie		1 138 472			1 138 472
- Übrige		230 402			230 402
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4 808 166	183 983	172 281	5 164 429
	Vorjahr	4 631 770	204 930	191 459	5 028 160
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		25 353	180	11 914	37 446
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4 782 813	183 803	160 367	5 126 983
	Vorjahr	4 605 351	204 526	181 636	4 991 513
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		5 648	1 223	1 700	8 571
Unwiderrufliche Zusagen		174 465		13 082	187 547
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				5 104	5 104
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	180 113	1 223	19 886	201 221
	Vorjahr	126 723	1 700	17 762	146 185

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	84910	56192	28718	28718
	Vorjahr	119657	87493	32163	32163

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	90096	147418
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	46976	59364
- davon kotiert	46976	59364
Beteiligungstitel	43120	88054
Total Aktiven	90096	147418
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	32183	34601

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps						
Beteiligungstitel / Indices			38 201			
- Futures*			38 201			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	0	0	38 201	0	0
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt					
	Vorjahr	0	0	81 198	0	0
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt					
* Kurswert						
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr			0	0	
	Vorjahr			0	0	
Aufgliederung nach Gegenparteien:						
		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	0	0		0
	Vorjahr	0	0	0		0

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	139927	120813	133203	125741
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	139927	120813	133203	125741
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	5095	5350	5095	5350
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften**	25765	21644	25765	21644
Total	170787	147807	164064	152735
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	118653	99034	113298	102971

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

**Als Teil der Diversifikationsstrategie der Bank WIR werden in einem festgelegten Rahmen Investitionsprojekte in Liegenschaften und Land getätigt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerfirmen realisiert. Die Bank WIR tritt dabei als Käufer von Land oder Immobilien auf. Die Immobilien oder das Land werden anschliessend vom Projektpartner entwickelt und verkauft.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
		Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	102 507	23 403		
	Vorjahr	70 979	17 295				32 539

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr							Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Wertbe- richtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie- derungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Wertbe- richtigungen		
Übrige Beteiligungen									
- ohne Kurswert	16200	575	15625		2101		170	17556	
Total Beteiligungen	16200	575	15625	0	2101	0	170	17556	

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1 000)	Indirekter Besitz (in CHF 1 000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Basel	Dienstleistungsgesell- schaft	100	40	51	40	0
WIR-Expo AG	Messegesellschaft	500	10	10	50	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0
Vermando AG, Herisau	Dienstleistungsgesell- schaft	162	15	15	24	0
VIAC Services AG, Basel	Dienstleistungsgesell- schaft	100	100	100	0	40
AGLF AG	Investitionsgüterleasing	250	100	100	0	50

Die VIAC Services AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der VIAC AG.
Die AGLF AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der IG Leasing AG.

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	66 338	26 064	40 274	0	0	220	1 487	0	38 567
Andere Liegenschaften	40 199	13 829	26 370	0	0	12 518	653	0	13 200
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	9 013	5 238	3 775	0	1 066	0	1 807	0	3 034
Übrige Sachanlagen	1 911	1 029	882	0	0	0	239	0	643
Total Sachanlagen	117 461	46 160	71 301	0	1 066	12 738	4 186	0	55 443

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	210*	705	915

Fälligkeitsstruktur

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Fällig innerhalb von 12 Monaten	123	260	383
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	87	445	532
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 210 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	149	174	3395	3438
Indirekte Steuern	9737	7023	627	605
Übrige Aktiven und Passiven			96	159
Total	9885	7197	4118	4202

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	88	84
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	1 129 749	786 100
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	1 129 837	786 184

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	568	682
Total	568	682

Die ASGA Pensionskasse, St. Gallen, hält keine Stammanteile der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahrs die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,97 Mio. (Vorjahr CHF 0,97 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	975	0	975	974	0	0

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Professional Invest)	Überdeckung	0	0	0	583	583	526
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2259	2259	2266
Total	Überdeckung	0	0	0	2842	2842	2792

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betraglich fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Leben AG versichert.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 30. November 2022 ein Deckungsgrad von 102.2% (Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 2.50% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 116%).

Gemäss Information der AXA Leben AG, Winterthur, bestand per 31. Dezember 2021 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 111,9% (Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 3% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Leben AG eingesehen werden (Download Anfangs Q2 2023 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Emittent		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0,81%	2023 - 2052	786 100
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationenanleihe, Ausgabejahr 2018, Coupons 1,025%	Nicht-nachrangig		2023	39 000
- Obligationenanleihe, Ausgabejahr 2021, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2026	43 000
Total				868 100

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1 000

Emittent	Innerhalb					> 5 Jahre	Total
	eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre		
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	39 000			43 000			82 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	64 300	60 500	78 000	49 300	50 000	484 000	786 100
Total	103 300	60 500	78 000	92 300	50 000	484 000	868 100

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1 000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken						181		181
Übrige Rückstellungen	102 665	473	-77 491***					24 701
Total Rückstellungen	102 665	473	-77 491	0	0	181	0	24 882
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	108 300		85 000***			8 000	17 500	183 800
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	36 646	1 654	0	0	794	3 891	2 230	37 446
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	32 163	1 635			420		2 230	28 718
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken**	4 483	20			374	3 891		8 728

* Davon sind CHF 75,5 Mio. ungesteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken.

** Die Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken per Bilanzstichtag sind vollständig geöffnet.

*** CHF 85 Mio. wurden von den Rückstellungen erfolgsneutral in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (ungesteuert) überführt (im Umbuchungstotal netto ist eine Versicherungsleistung in der Höhe von CHF 7,5 Mio. enthalten, welche erfolgsneutral den übrigen Rückstellungen zugeschlagen wurde).

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1 000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	22 340	1 117 000	22 340	22 340	1 117 000	22 340
- davon liberiert	22 340	1 117 000	22 340	22 340	1 117 000	22 340
Anteilsscheinkapital	68	3 423	68	68	0	0
- davon liberiert	68	3 423	68	68	0	0
Total Gesellschaftskapital	22 408	1 120 423	22 408	22 408	1 117 000	22 340

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

in CHF 1000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	317	430	142	178
Mitglieder der Leitungsorgane	912	1 238	400	498
Mitarbeitende	5 809	5 538	2 535	2 208
Total	7 038	7 206	3 078	2 884

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Stammanteilen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Stammanteile der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Stammanteile weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Stammanteile wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			108	108
Organgeschäfte	154 195	152 200	23 069	23 415
Weitere nahestehende Personen*			139	124

Mitarbeitende der Bank WIR erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsorgestiftung der WIR Bank sowie die Freizügigkeitsstiftung der WIR Bank. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
263554 (CH0002635545)	Stammanteile WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		10 234	
Käufe		39 766	445.02
Verkäufe		38 387	441.53
Endbestand		11 613	

Ausgegebene eigene Stammanteile im Zusammenhang mit stammanteilbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Stammanteilen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Stammanteile wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben. Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 11.2 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig				nach 5 Jahren	immobili- siert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren				
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	530 874								530 874
Forderungen gegenüber Banken	42 358								42 358
Forderungen gegenüber Kunden	8 242	483 124	22 922	39 923	53 931	47 775			655 917
Hypothekarforderungen	5 513	343 110	312 152	518 901	2 445 354	846 035			4 471 065
Handelsgeschäft	90 096								90 096
Finanzanlagen	5 095		8 002		78 472	53 454	25 765		170 788
Total	Berichtsjahr 682 178	826 235	343 075	558 824	2 577 756	947 264	25 765	5 961 098	
	Vorjahr 758 174	945 672	262 676	602 495	2 343 749	944 569	21 644	5 878 979	
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	414	21 000	29 000	80 500	38 000	2 500			171 414
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			143 000						143 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	673 324	3 396 506	31 665	36 683	80 852	28 058			4 247 088
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				103 300	280 800	484 000			868 100
Total	Berichtsjahr 673 738	3 417 506	203 665	220 483	399 652	514 558	0	5 429 602	
	Vorjahr 691 672	3 362 562	250 461	188 030	422 336	444 759	0	5 359 820	

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	8 571	6 900
Übrige Eventualverpflichtungen		
Total Eventualverpflichtungen	8 571	6 900

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

	in CHF 1 000	
Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	-19 733	6 252
- Handel mit eigenen Stammanteilen	-391	610
Total Handelserfolg	-20 124	6 862

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

	in CHF 1 000	
Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-3 391	288
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	-18 244	4 390
- Devisen	1 511	2 184
Total Handelserfolg	-20 124	6 862

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2022 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken Negativzinsen im Umfang von TCHF 15 bezahlen. Bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) sowie Kontokorrentkonti konnte die Bank Negativzinsen im Umfang von TCHF 721 vereinnahmen.

Für die Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2022 TCHW 297 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	27 413	27 427
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	1 978	1 764
Sozialleistungen	5 155	5 187
Übriger Personalaufwand	871	797
Total Personalaufwand	33 439	33 411

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 692	1 383
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 819	8 321
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	437	498
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	216	229
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	216	227
- davon für andere Dienstleistungen		2
Übriger Geschäftsaufwand	16 241	15 624
Total Sachaufwand	27 404	26 055

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beim ausserordentlichen Ertrag über CHF 9,6 Mio. handelt es sich um:

- 9,6 Mio. Ertrag aus Verkauf zweier Liegenschaften

Bei der Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 9,5 Mio. handelt es sich um:

- 17,5 Mio. Auflösung Reserve für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) per 30.06.2022
- 8,0 Mio. Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) per 31.12.2022

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	5 763	2 833
Total Steuern	5 763	2 833
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	250,9%	12,5%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 11 bis 42) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeit nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung

oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:

<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG

Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 22. März 2023

WIR Bank Genossenschaft

Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
info@wir.ch
www.wir.ch

Basel / Bern / Chur / Lausanne / Lugano / Luzern / Siders / St. Gallen / Zürich